

Kurzmitteilungen

Eine neue neolithische Fundstelle an der Buchgasse 1 in Bettingen, 1995/6

Urs Leuzinger

Nach der routinemässigen Überwachung der Aushubarbeiten für die Liegenschaft Bettingen, Buchgasse 1, welche einen negativen Befund ergab, wurde zudem das steile, frisch gerodete Waldstück oberhalb der Baustelle untersucht¹. Dieser Abhang befindet sich unmittelbar nordwestlich der neolithischen Freilandstation Bettingen, Auf dem Buechholz, Station 1². Auf der Oberfläche des Waldbodens konnten insgesamt sieben neolithische Silexartefakte sowie eine mittelalterliche Wandscherbe geborgen werden. Die prähistorischen Funde stammen mit Sicherheit von der genannten Station 1; sie dürften im Laufe der Zeit hangabwärts erodiert worden sein. Eine Siedlungsstelle im Fundbereich ist wegen des unwegsamen Geländes auszuschliessen.

Bei den sieben Artefakten handelt es sich um ein Fragment eines Silexrohbeils, eine retuschierte Klinge, ein ausgesplittertes Stück, zwei partiell retuschierte Abschläge, einen polyedrischen Nukleus sowie um einen Abschlag. Mit Ausnahme des Kernstücks, welches aus dem anstehenden Chalcedon besteht, sind sämtliche übrigen Artefakte aus ortsfremdem Silex geschlagen.

Besondere Aufmerksamkeit gebührt dabei dem proximalen Rohbeilfragment aus hellgelbem bis beigeem Silex. Gemäss einer mikroskopischen Analyse handelt es sich beim Rohmaterial um einen Süswassersilex³. Somit ist eindeutig erwiesen, dass das Fragment nicht aus dem kürzlich entdeckten Beilproduktionszentrum Lampenberg/BL, Stälzler, stammt⁴.

Katalog der Silexartefakte (vgl. Abb. 1,1–7)

- 1 Halbfabrikat: proximales Fragment eines spitznackigen Silexbeils (evt. Halbfabrikat eines Beils vom Typ Glis-Weisweil, vgl. Beil NHM I 21170 von Riehen, Am Hörnli, Hörnliallee 70). Die Oberflächen sind relativ grob zugehauen. Das Artefakt ist aus einem hellgelben bis beigeen, mittelkörnigen Süswassersilex gefertigt. L. (58 mm), B. 37 mm, D. 27 mm. Inv.-Nr. 1995/6.1.
- 2 Proximales Abschlagfragment aus gelbem Silex. Glatter Schlagflächenrest, Spuren von dorsaler Reduktion. L. (22 mm), B. 23 mm, D. 3 mm. Inv.-Nr. 1995/6.2.
- 3 Mediales Abschlagfragment aus gelbrotem Jaspis, wie er in der Gegend von Liel (D) vorkommt. Das Artefakt trägt Reste von verrollter Knollenrinde. An der linken Kante ist eine grobe Kerbe angebracht. L. (30 mm), B. 20 mm, D. 6 mm. Inv.-Nr. 1995.6.3.
- 4 Retuschierte Klinge aus weissem, feinkörnigem Malmsilex. Die Kanten sind dorsal flächig bis steil retuschiert. Im distalen Bereich ist das Stück von der ventralen Fläche aus bearbeitet worden. Glatter Schlagflächenrest, Spuren von dorsaler Reduktion. Das Messer dürfte ursprünglich in Holz geschäftet gewesen sein, wobei die rechte, steil retuschierte Kante wohl im Schaft steckte. L. 65 mm, B. 28 mm, D. 5 mm. Inv.-Nr. 1995/6.4.
- 5 Fragment eines ausgesplitterten Stücks aus hellgrauem Silex. Das Objekt ist stark hitzeversehrt und deshalb wohl auch fragmentiert. Reste von einer extrem dünnen, verschliffenen Knollenrinde. L. 28 mm, B. (29 mm), D. 10 mm. Inv.-Nr. 1995/6.5.
- 6 Mediales Abschlagfragment aus rosa gebändertem Silex. Die rechte Kante trägt einige steile Retuschen. L. (23 mm), B. 26 mm, D. 5 mm. Inv.-Nr. 1995/6.6.
- 7 Kleiner, polyedrischer Kern aus Chalcedon. Reste von bergfrischer Knollenrinde. Zahlreiche, kleine und unregelmässige Abbaunegative, Spuren von dorsaler Reduktion. Der Abbaugrad, mehrere Klüfte sowie einige Schlagunfälle führten wohl zur Aufgabe des Kernstücks. Ausmasse: 28 mm x 27 mm x 18 mm. Inv.-Nr. 1995/6.7.

Anmerkungen

¹ LK Blatt 1047, Koordinaten 617.030/268.750. – Wir danken H.J. Leuzinger für die Überwachung der Fundstelle und die Fundmeldung.

² JbSGUF 48, 1960/61, 119.

³ Die Untersuchung wurde freundlicherweise von Frau J. Affolter (Neuchâtel) durchgeführt.

⁴ SPM II, 313.

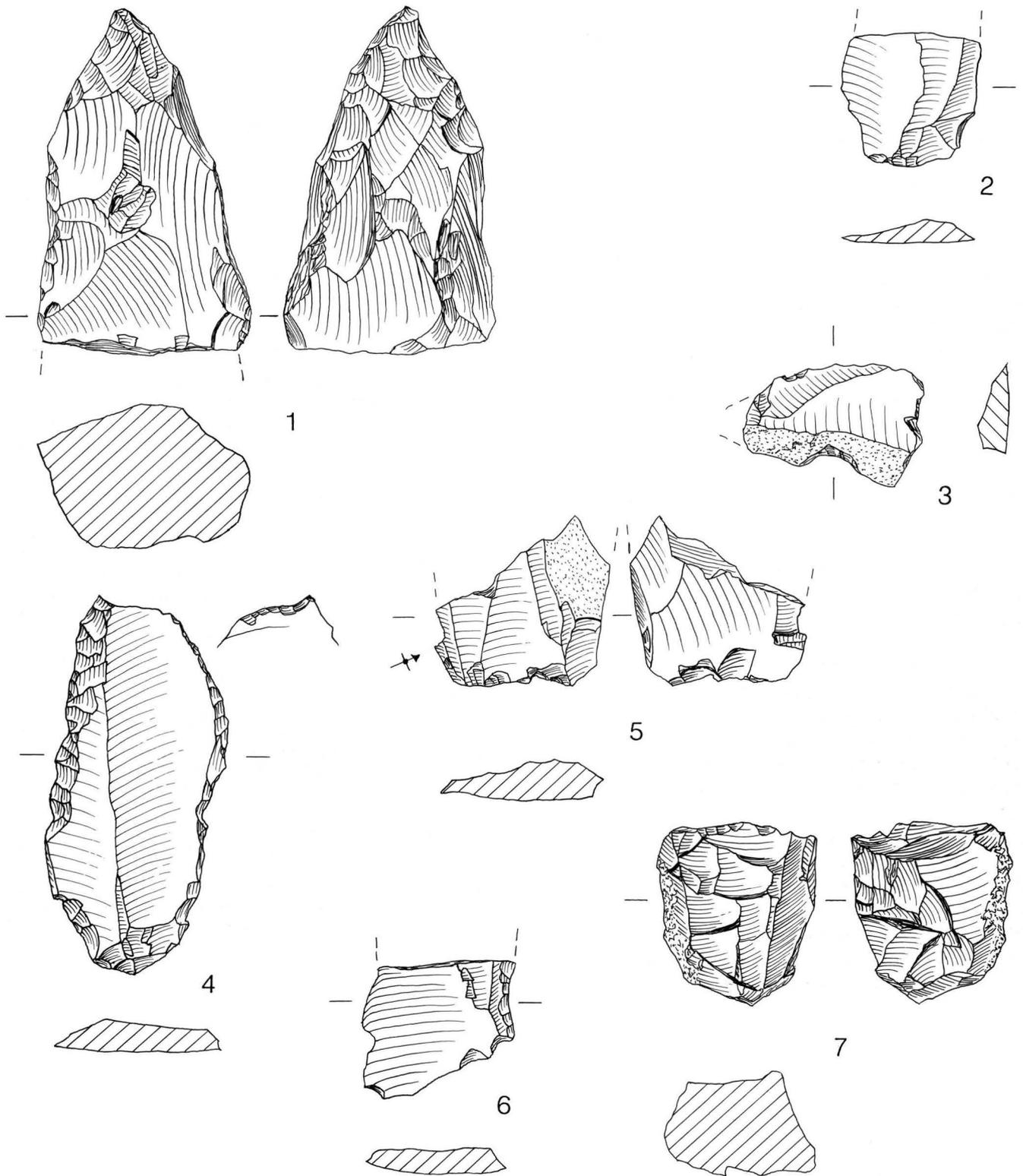


Abb. 1. Bettingen, Buchgasse 1, 1995/6. Neolithische Silexartefakte. – Zeichnung: U. Leuzinger. – Massstab 1:1.